

Wer kann nicht behandelt werden?

Patientin/Innen mit schwerwiegenden Suchterkrankungen sowie akuten Psychosen und/oder hirnorganischen Erkrankungen können in unserer Klinik nicht behandelt werden.

Was sind die Voraussetzungen für eine tagesklinische Behandlung?

Eine gute Behandlungsmotivation, ausreichende Belastbarkeit, Eigenverantwortlichkeit und ein akzeptabler Zeitaufwand, um die Klinik zu erreichen.

Bedingung ist eine regelmäßige und pünktliche Teilnahme.

Wie lange dauert die Behandlung?

Die Behandlungsdauer richtet sich nach den individuellen Erfordernissen. Sie beträgt in der Regel mindestens 6 Wochen. In besonderen Fällen sind kürzere Aufenthalte zur Krisenintervention oder Intervallbehandlung möglich.

Wie erhält man einen Behandlungsplatz?

Die Zuweisung erfolgt durch die behandelnden Ärzte oder andere Kliniken.

Zur Information ist die direkte Kontaktaufnahme Jugendlicher oder ihrer Bezugsperson mit unserem Sekretariat möglich.

Ein diagnostisches Vorgespräch zur Klärung von Indikation und geeignetem Behandlungssetting ist üblich. Leider kann es nach dem Vorgespräch bis zur Aufnahme Wartezeiten geben.

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin

Chefarzt Dr. med. Ekkehard Gaus

Haus 8

Sekretariat: Telefon 0711 - 3103 3101

Fax 0711 - 3103 3115

dr.gaus@klinikum-esslingen.de

Station für Jugendliche K90 P

Haus 9

Telefon 0711 - 3103 3490

Fax 0711 - 3103 3115

Tagesklinik für Jugendliche P21 T

Haus 18

Telefon 0711 - 3103 3121

Fax 0711 - 3103 3129

Hirschlandstraße 97 · 73730 Esslingen

Telefon 0711 - 3103 0

www.klinikum-esslingen.de

Ein Unternehmen der
STADT ESSLINGEN A.N. 



» Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin

Station für Jugendliche K90 P

Tagesklinik für Jugendliche

und junge Erwachsene P21 T

Liebe Patienten,

in der psychosomatischen Medizin werden Beschwerden unter seelischen, körperlichen und sozialen Gesichtspunkten betrachtet. Alle diese Faktoren können zu vielfältigen Erkrankungen führen, die in der Behandlung ein komplexes Vorgehen erfordern. Das integrative Konzept unserer Behandlung ist von einem psychodynamischen Verständnisansatz geleitet, der Biographie und aktuelle Lebensumstände einbezieht.

In einer differenzierten psychosomatischen Therapie kommen neben psychodynamisch-psychoanalytischen Verfahren, individuell abgestimmt auch verhaltenstherapeutische, pädagogische und milieu-therapeutische Methoden und kreative Verfahren zur Anwendung.

Die psychosomatische Klinik in Esslingen gehört zu den ältesten psychosomatischen Einrichtungen an einem Allgemeinkrankenhaus in der Bundesrepublik.

Durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den übrigen Kliniken und Abteilungen stehen alle Möglichkeiten der körperlichen Diagnostik und Behandlung des Klinikums Esslingen zur Verfügung.

Unser therapeutischer Ansatz fördert gezielt die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit Jugendlicher. Es soll ihnen ein Raum gewährt werden, in dem ein Verstehen konflikthafter entwicklungshemmender Erlebens- und Verhaltensmuster ermöglicht wird und neue Wege erlernt und erprobt werden können.

Dr. med. E. Gaus
Chefarzt

Dr. med. C. Honold
Oberarzt

Dr. med. F. Buß
Oberärztin

Die **psychosomatische Station für Jugendliche (K90 P)** und die psychosomatische **Tagesklinik für Jugendliche (P21 T)** des Klinikums Esslingen sind speziell für die Behandlung Jugendlicher und junger Erwachsener konzipiert.

In der **Station für Jugendliche (K90 P)** stehen 14 Behandlungsplätze in 2-Bett-Zimmern zur Verfügung. Die Jugendlichen leben auf der Station in einem soziotherapeutischen Milieu unter Altersgleichen und werden von Pflegepersonen und Erzieherinnen betreut und angeleitet. Das Behandlungskonzept ist psychodynamisch orientiert, konfliktzentriert auf der Grundlage psychoanalytischer Verständnisansätze, es bezieht aber auch Elemente der Verhaltens- und Soziotherapie ein, bei entsprechender Indikation auch medikamentöser und anderer Behandlungsverfahren.

Ein besonderes Gewicht liegt auf der Behandlung von Patientinnen mit Essstörungen.

Die **Tagesklinik für Jugendliche (P21 T)** bietet 10 Behandlungsplätze für Patientinnen und Patienten an, die von 8.00 – 16.30 Uhr auf Station verbringen und abends in ihr gewohntes Umfeld zurückgehen. So kann das in der Therapie Erarbeitete direkt im Alltag umgesetzt werden. Ebenso wie im stationären Setting ist das integrative Behandlungskonzept von einem psychoanalytischen Verständnisansatz geleitet mit verhaltenstherapeutischen, pädagogischen, familien- und milieutherapeutischen Methoden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Gruppenarbeit. Das Angebot der psychosomatischen Tagesklinik für Jugendliche richtet sich an Patient/Innen aus dem Einzugsgebiet von Stadt und Kreis Esslingen und Umgebung, bei denen eine ambulante Therapie nicht ausreichend oder nicht möglich und eine stationäre Behandlung nicht zwingend erforderlich ist. Es ermöglicht einen fließenden Übergang aus dem stationären in ein tagesklinisches Setting und trägt der Erkenntnis Rechnung, dass es nicht selten nach Entlassung aus stationärer Therapie zu Krisen, Rückfällen und Fehlanpassungen kommen kann.

In der stationären wie auch in der tagesklinischen Behandlung finden regelmäßig familientherapeutische Gespräche statt mit Einbeziehung der Eltern bzw. Sorgeberechtigten. Begleitend wird eine separate Elterngruppe angeboten. Wichtig sind auch Orientierungshilfen in schulischen, sozialen und beruflichen Fragen.

Was gehört zur stationären und tagesklinischen psychosomatischen Behandlung?

- » Die intensive psychosomatische Diagnostik mit Erstellen eines Behandlungsplanes
- » Psychoanalytisch bzw. tiefenpsychologisch orientierte Einzeltherapie
- » Gruppenpsychotherapie (themenzentriert, problemspezifisch)
- » Familiengespräche, Elterngruppe und Elternsprechstunde
- » Kunsttherapie, „Märchenmalen“, „kreative Werkstatt“
- » Musiktherapie
- » Körperwahrnehmungs- und Bewegungstherapie
- » Entspannungsverfahren
- » Teilnahme an problemlösungsorientierten Stationsgruppen („Patiententeam“, Essstörungsgruppe, Angstgruppe)
- » Strukturierung des Tagesablaufs
- » Visiten
- » Frühsport, Walking
- » Unterricht in der Schule für Kranke
- » Teilnahme an sozialen Gruppenaktivitäten und Ausgänge
- » Kontaktaufnahme mit Arbeitsamt, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen
- » Einleitung einer weiterführenden ambulanten Psychotherapie

Welche Erkrankungen werden behandelt?

- » Essstörungen (z.B. Anorexia nervosa und Bulimia nervosa)
- » Akute Krisen und Anpassungsprobleme bei Heranwachsenden (Entwicklungskrisen, Krisen nach traumatischen Erfahrungen, Schulvermeidung, Störung der Persönlichkeitsentwicklung)
- » Seelische Erkrankungen wie Angst-, Zwangs- und depressive Störungen
- » Körperliche Beschwerden ohne krankhaften Organbefund wie sogenannte funktionelle oder somatoforme Störungen des Magen-Darm-Traktes und Herz-Kreislauf- oder Nervensystems z.B. Schwindel, Lähmungserscheinungen, chronische Schmerzzustände.
- » Erkrankungen mit Organbefund und psychosozialen Anteilen oder mit behandlungsbedürftigen seelischen Folgen (z. B. Tumorerkrankungen, entzündliche Erkrankungen, Diabetes mellitus mit Complianceproblemen)